

Miejsce
na naklejkę
z kodem szkoły

dysleksja

PRÓBNY EGZAMIN MATURALNY Z JĘZYKA NIEMIECKIEGO

POZIOM PODSTAWOWY

Czas pracy 120 minut

**LISTOPAD
ROK 2006**

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 12 stron (zadania 1 – 7). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Część pierwsza arkusza, sprawdzająca rozumienie ze słuchu, będzie trwała około 20 minut i jest nagrana na płycie CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie podlegają ocenie.
6. Na karcie odpowiedzi wpisz swoją datę urodzenia i PESEL. Zamaluj pola odpowiadające cyfrom numeru PESEL. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem i zaznacz właściwe.
7. Postępuj podobnie, zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego. Tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie będą oceniane.

Życzymy powodzenia!

Za rozwiązanie
wszystkich zadań
można otrzymać
łącznie
50 punktów

Wypełnia zdający przed
rozpoczęciem pracy

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

PESEL ZDAJĄCEGO

--	--	--

**KOD
ZDAJĄCEGO**

ROZUMIENIE ZE SŁUCHU**Zadanie 1. (7 pkt)**

Zapoznaj się z treścią zadania (1.1. – 1.7.). Po dwukrotnym wysłuchaniu wypowiedzi Stefana zaznacz znakiem X w tabeli, które z podanych zdań są zgodne z treścią tekstu (richtig – R), a które nie (falsch – F).

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

		R	F
1.1.	Stefan liest seit sechs Jahren Comics.		
1.2.	Stefans Hobby ist das Lesen und Sammeln von Comics.		
1.3.	Stefan will seine Comics für immer behalten.		
1.4.	Er meint, in guten Comics sollte einiges auf einmal geschehen.		
1.5.	Er möchte später Hotelfachmann werden.		
1.6.	Beim Lesen von Comics stört ihn der Schulstress.		
1.7.	Stefan beschreibt Abenteuer eines Comic-Helden.		

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIE NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 2. (8 pkt)

Zapoznaj się z treścią zadania (2.1. – 2.8.). Po dwukrotnym wysłuchaniu wypowiedzi trzech osób zaznacz znakiem X w tabeli, do których osób odnoszą się poniższe informacje. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

		Christoph	Ines	Andreas
2.1.	Er/Sie macht sich beim Einkaufen nur ab und zu Gedanken über die Umwelt.			
2.2.	Er/Sie benutzt nur die Dusche.			
2.3.	Alle müssen für den Umweltschutz verantwortlich sein.			
2.4.	Seine/Ihre Eltern denken beim Autofahren an die Umwelt.			
2.5.	Seine/Ihre Mutter nimmt beim Einkaufen die Verpackungen nicht mit.			
2.6.	Er/Sie spart zu Hause Energie.			
2.7.	Er/Sie kauft manche Milchprodukte nur in einer Glasverpackung.			
2.8.	In seiner/ihrer Familie engagieren sich nicht alle intensiv für den Umweltschutz.			

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIE NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

ROZUMIENIE TEKSTU CZYTANEGO**Zadanie 3. (7 pkt)**

Zapoznaj się z treścią zadania (3.1. – 3.7). Po przeczytaniu tekstu „Sind Computer die besseren Lehrer?” zaznacz znakiem X w tabeli, które z podanych zdań są zgodne z jego treścią (richtig – R), a które nie (falsch – F). Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

Sind Computer die besseren Lehrer?

Wenn Thomas, 18, nachmittags aus der Schule kommt, schaltet er als erstes den Computer ein. Über das Internet hält er Kontakt zu Freunden in der ganzen Welt. Schnell schaut er noch einmal nach, wer seine Homepage angeklickt hat. Dann programmiert er auf seinem Rechner. Für seine Eltern und seine Lehrer ist es ein kleines Wunder, dass Thomas zum Multimediaexperten wurde. Vor fünf Jahren schenkte ihm sein Vater einen alten Firmencomputer. Seitdem ist Thomas wie verwandelt, meint seine Mutter.

Thomas galt früher als Sorgenkind. Er war still und kontaktscheu. „Nur in der Schule spielte er den Klassenclown“, schildert sie. Weil er die geforderten Leistungen in der Grundschule nicht erbrachte, musste er zur Sonderschule wechseln. Damals ahnte niemand, was eigentlich in ihm steckt. Erst als er sich das Programmieren am Computer selbst beibrachte, wurden die Eltern stutzig und veranlassten eine ärztliche Untersuchung. Bei der stellte man überraschenderweise fest, dass ihr Sohn überdurchschnittlich intelligent ist. In der Schule war er unterfordert und langweilte sich. Erst der Computer brachte Thomas' wirkliche Talente ans Licht. Sind Computer die besseren Pädagogen? Experten überrascht diese Entwicklung von Thomas Leben nicht. „Der Computer drängelt und kritisiert nicht und lässt den Kindern ihre eigene Lerngeschwindigkeit“, so Prof. Dr. Horst Schleifer, Sonderschulbeauftragter der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Thomas hat jetzt nur ein Ziel vor Augen: Er möchte Computerprogrammierer von Beruf werden.

nach: Juma 2/2002

		R	F
3.1.	Gleich nach der Schule beschäftigt sich Thomas mit seinem Computer.		
3.2.	Ein Geschenk des Vaters veränderte das Leben von Thomas völlig.		
3.3.	In der Grundschule machte man aus ihm einen Klassenclown.		
3.4.	Wegen mangelhafter Leistungen musste er zur Sonderschule.		
3.5.	Die Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung waren so, wie man sie erwartet hatte.		
3.6.	Die Schule war für Thomas langweilig, weil man zu wenig von ihm forderte.		
3.7.	In Zukunft möchte Thomas an der Pädagogischen Hochschule studieren.		

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIE NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 4. (9 pkt)

Przeczytaj odpowiedzi Hedwig Jade (4.1. – 4.9.) na pytania zadane w przeprowadzonym z nią wywiadzie. Następnie dopasuj do każdej odpowiedzi właściwe pytanie, wybierając z podanych poniżej (A – K). Dwa pytania nie pasują do żadnej odpowiedzi. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

VOLL DAS LEBEN

Frage: _____

(4.1.) Danke, so einigermaßen. Ich bin eine alte Frau, da funktioniert nicht mehr alles so, wie man es möchte.

Frage: _____

(4.2.) Ich weiß es nicht. Ich hätte das selbst nie gedacht. Vielleicht habe ich das meinem Mann zu verdanken. Er war ein herzenguter Mensch. Mit ihm war ich 50 Jahre glücklich verheiratet. Ich hatte ein schönes Leben und war immer glücklich.

Frage: _____

(4.3.) Vielleicht. Ich hatte immer ein harmonisches und glückliches Leben und habe mich mit meinem Mann nie gestritten. Mein Leben war immer sehr ruhig und geregelt. Hier im Pflegeheim gibt es viele Mitbewohner, die keine Lust mehr haben aufzustehen. Sie bleiben einfach im Bett liegen. Für mich kommt das nicht in Frage.

Frage: _____

(4.4.) Ja. Ich war schon immer eine leidenschaftliche Tango-Tänzerin. In den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts habe ich zusammen mit meinem ersten Ehemann sogar mehrere Preise gewonnen. Und bis letztes Jahr war ich eine begehrte Tanzpartnerin bei den Herren im Heim. Jetzt machen meine Beine leider nicht mehr mit. Aber Spazierengehen klappt noch.

Frage: _____

(4.5.) Bis auf eine missglückte Augenoperation vor 20 Jahren war ich nie krank in meinem Leben. Ich hatte höchstens mal einen Schnupfen.

Frage: _____

(4.6.) Das Rezept ist einfach: keine Zigaretten und kaum Alkohol. Höchstens mal ein Gläschen Wein. Ich habe mich auch gesund ernährt. Wir hatten einen kleinen Garten in Neukölln, in dem wir unser eigenes Obst und Gemüse angebaut haben. Überdurchschnittlich viel Sport habe ich nicht gemacht. Ein bisschen schwimmen, Fahrrad fahren und natürlich Tango tanzen, das ist alles.

Frage: _____

(4.7.) Ich hatte Glück. Essen gab es immer genug. Ich habe sehr bescheiden gelebt, aber mir fehlte es an nichts.

Frage: _____

(4.8.) Nein, ich war früher Kartonfalterin. Das war eine umständliche, aber keine schwere körperliche Arbeit. Und später war ich Hausfrau und habe meine Nichte großgezogen. Eigene Kinder konnte ich nicht bekommen.

Frage: _____

(4.9.) Ja. Ich möchte 110 Jahre alt werden. Das habe ich dem Bürgermeister versprochen.

nach: Fluter 9/2003

- A. Im Gegenteil. Sie sind sehr aktiv. Bis zu Ihrem 107. Lebensjahr haben Sie sogar noch getanzt, stimmt das?
- B. Kaum zu glauben. Haben Sie ein paar Tipps für uns?
- C. Woran ist Ihr erster Ehemann gestorben?
- D. Wie haben Sie es geschafft, so alt zu werden?
- E. Sie sehen gesund aus. Was war die schlimmste Krankheit in Ihrem Leben?
- F. Welchen Beruf haben Sie ausgeübt?
- G. Haben Sie Wünsche für die Zukunft?
- H. Mussten Sie in Ihrem Leben hart arbeiten?
- I. Ist also „Glücklichsein“ das Geheimnis Ihres langen Lebens?
- J. Mussten Sie nie hungern? Schließlich haben Sie beide Weltkriege miterlebt.
- K. Wie geht es Ihnen jetzt?

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIE NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 5. (4 pkt)

Przeczytaj tekst na następnej stronie, a następnie zaznacz właściwe, zgodne z jego treścią uzupełnienia zdań, zakreślając literę A, B, C lub D.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

Sie möchten ein Au-pair-Mädchen (oder auch einen Au-pair-Jungen) vorübergehend in Ihre Familie aufnehmen. Doch wie kommt man an ein Au-pair?

Wir empfehlen die Einschaltung einer Au-pair-Agentur. Hier erhalten Sie alle wichtigen Informationen. Die Agentur wählt das passende Au-pair für Ihre Familie aus, unterstützt Sie bei der Abwicklung mit den Botschaften, Ausländerämtern und dem Arbeitsamt und betreut das Au-pair während des Aufenthaltes - nicht nur, wenn es Probleme zwischen Gastfamilie und Au-pair geben sollte.

Grundsätzlich bedeutet ein Au-pair-Aufenthalt sowohl für das Au-pair selbst als auch für die Gastfamilie ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Beide „Parteien“ haben Rechte und Pflichten, die garantieren sollen, dass der Aufenthalt für alle Beteiligten zu einem schönen und runden Erlebnis wird.

Das Au-pair übernimmt:

- Betreuung der in der Familie lebenden Kinder bis zu 30 Stunden pro Woche.
- Leichte Hausarbeiten wie Bügeln, Aufräumen, Abspülen etc. Wichtig: Das Au-pair ist in erster Linie für die Kinderbetreuung zuständig und sollte nie als billige Hausangestellte ausgenutzt werden!
- Babysitting an zwei bis drei Abenden pro Woche.
- An- und Abreisekosten.
- Die Kosten für den Fremdsprachenkurs.

Die Gastfamilie übernimmt:

- Freie Kost und Logis innerhalb der Familie. Ein eigenes Zimmer wird von der Familie gestellt.
- Taschengeld für das Au-pair von 205,- € monatlich.
- Die Kosten für eine Monatskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel.
- Die Kosten für die notwendige Kranken-, Unfall- und Privathaftpflichtversicherung.

nach: <http://www.au-pair-vij.org/>, Susanne Burkar

- 5.1.** Der Text ist gerichtet an
- A. Au-pair-Kandidaten.
 - B. potentielle Gastfamilien.
 - C. die Versicherungsgesellschaft.
 - D. Au-pair-Agenturen.
- 5.2.** Eine Au-pair-Agentur übernimmt die Wahl
- A. einer Familie.
 - B. eines Arbeitsamtes.
 - C. eines Au-pairs.
 - D. eines Landes.
- 5.3.** Das Au-pair soll die Kinder nicht mehr als ... betreuen.
- A. sechs Stunden täglich
 - B. zwei Mal wöchentlich
 - C. dreißig Stunden wöchentlich
 - D. einen Abend wöchentlich
- 5.4.** Die Au-pairs müssen ... nicht selbst bezahlen.
- A. die Reise
 - B. den Sprachkurs
 - C. kulturelle Veranstaltungen
 - D. die Monatskarte für Bus und Bahn

BRUDNOPIS (*nie podlega ocenie*)

